

# Das Wohlfühlen gehört dazu

## „Tag der Architektur“ mit Informationsfahrt zu zwei Objekten in Bruchsal

**Bruchsal** (cah). Nachhaltigkeit war das übergeordnete Schlagwort beim „Tag der Architektur“, der unter dem Motto „Architektur bleibt“ deutschlandweit von der Architektenkammer veranstaltet wurde. Die Teilnehmer einer Infofahrt folgten einer Einladung der Kammergruppe Karlsruhe-Land gefolgt, um sich durch zwei neuere Bauwerke führen zu lassen. Mit der Landesfeuerwehrschule und dem Altenzentrum der Diakonie haben sich die Veranstalter zwei öffentliche Gebäude in Bruchsal ausgesucht, die den Kriterien nachhaltig, werthaltig und wohnlich entsprechen. „Gerade bei öffentlichen Gebäuden ist die Außenwahrnehmung wichtig – das ist das, was der Bürger sieht“, sagt

Kammergruppenvorsitzender Moritz Ibele. Dass man sich in einem Gebäude wohlfühlt, beginne schon, bevor man es betritt, so die aktuelle Philosophie. Ein Gebäude, das in einem öffentlichen Raum wirkt, sei über einen sehr langen Zeitraum prägend und übertrage dem Bauherrn eine gewisse Verantwortung, führte Ibele aus.

Andreas Meyer von der Feuerwehrschule betonte daher auch, dass Funktionalität nicht das einzige Kriterium war: „Architektur, ohne dass man sich darin wohlfühlt, macht keinen Sinn!“ Für die verschiedenen Architektenbü-

ros, die jeweils Schulungsgebäude, Kantine und Fahrzeughallen mit Unterkünften geplant hatten, waren die einzelnen Bedürfnisse eine große Herausforderung. Auf den 53 000 Quadratmetern Gesamtfläche wurden 35 Millionen

Euro verbaut, dazu kommen noch fünf Millionen Euro an Inneneinrichtung – von Spezialausrüstung wie ein Chemielabor bis hin zur Standardware Matratze.

Gerade die Verbindung von Fahrzeughallen im Erdgeschoss und den darüber angesiedelten Türmen mit Gemeinschaftsräumen und Wohnbereichen stellte die Planer vor besondere Heraus-

forderungen, da zwei eigentlich eigenständige Bereiche mit unterschiedlichen Anforderungen in einem Bauwerk vereint werden mussten.

Schon vor zehn Jahren war der damalige Neubau des Pflegeheims des Diakonievereins Bruchsal eine Station auf der Rundfahrt. Daher war die Spannung in der Gruppe groß, wie sich das Luise-Rinser-Haus entwickelt hat – man wurde positiv überrascht. Mit viel Grün und völlig neuen Bezügen sowie kürzeren Wegen im Innern wurde aus dem Terrassenhaus eine sehr wohnliche Anlage geschaffen, die laut zahlreichen Rückmeldungen für die Bewohner eine wahre Wohltat darstellt und sich energetisch nun auf dem neuesten Stand befindet.

### Verantwortung für öffentliche Bauherren



*DIE HERAUSFORDERUNG bei der Landesfeuerwehrschule war das Verknüpfen von funktional ganz unterschiedlichen Bereichen.*



*DAS ALTENZENTRUM in Bruchsal hat sich gut entwickelt, seitdem es beim „Tag der Architektur“ vor zehn Jahren schon einmal präsentiert wurde. Fotos: Herberger*